

Bonn, den 04.07.2017

„shaREgion“: Jurywertung und weiteres Vorgehen zur Umsetzung des Zukunftskonzepts

Sehr geehrte shaREgion-Mitstreiter,

von September 2016 bis April 2017 erarbeiteten wir gemeinsam mit Ihnen intensiv das Zukunftskonzept „shaREgion“, welches wir fristgerecht am 07. April beim Auslober des StadtumlandNRW-Aufrufes eingereicht haben. Weitere sieben Stadtumlandverbünde taten dies in gleicher Weise.

Unter dem Leitgedanken „Teilen und Tauschen“ nehmen der Austausch von Wissen, Daten und langfristig auch von Finanzmitteln einen hohen Stellenwert im Zukunftskonzept „shaREgion“ ein. Regional abgestimmte Methoden wie bspw. ein regionales Wohnungsmarkt-Monitoring, die gemeinsame Kommunikation mit der Bezirksregierung oder die Entwicklung von urbanen, digitalen Quartieren sind nur drei Beispiele zur gemeinsamen Entwicklung der Region, wie sie im Zukunftskonzept „shaREgion“ festgehalten ist. Es wird deutlich, wie wichtig die Frage nach Ausgleichsmechanismen ist.

Bereits durch die Arbeit zur Erstellung des Zukunftskonzepts in den letzten Monaten sind unsere bestehenden regionalen Arbeits- und Kommunikationsstrukturen deutlich ausgereift und werden zukünftig auch durch die Einrichtung eines regionalpolitischen Beirats innovativ weiterentwickelt.

Das Zukunftskonzept „ShaREgion“ (4 Plakate, Langfassung, Kurzfassung) finden Sie unter:

<http://www.stadtumland-nrw.de/phase-2/bonnumland-sharregion.html>

Hier können Sie auch die ausführliche Pressemitteilung, Informationen zur Würdigung der Zukunftskonzepte durch das Auswahlgremium sowie die eingereichten Zukunftskonzepte der sieben weiteren Stadtumlandverbünde einsehen.

Eine fachübergreifende Jury diskutierte und prämierte die eingereichten Zukunftskonzepte am 10. Mai 2017. Die Jury würdigte die Qualität aller acht eingereichten Zukunftskonzepte, da sie allesamt integrierte Planungsansätze anstatt sektoraler Betrachtungen in den Blick nehmen, neue Stadt-Umland-Kooperationen auf Augenhöhe etablieren und durch interkommunale Strategien neue Kräfte freisetzen.

Die Jury legt der zukünftigen Landesregierung nahe, die entwickelten Prozesse aller eingereichten Zukunftskonzepte weiter zu fördern und zu unterstützen. Die Konzepte sollten als Vorbild dienen für den integrierten Einsatz der Förderinstrumente im Infrastrukturbereich, bei Städtebau- und Wohnraumförderung sowie bei Förderangeboten der Mobilität.

Während sich die durch die Jury besonders gewürdigten Stadtumlandverbünde insbesondere auf Ausbildung neuer und teilweise erstmaliger Kooperationsstrukturen und die Ausarbeitung konkreter Projekte beschäftigt haben, zeichnet sich das Zukunftskonzept „shaREgion“ insbesondere durch die Beschäftigung mit innovativen strukturellen und methodischen Fragestellungen zur interkommunalen Zusammenarbeit aus und nimmt dadurch eine Sonderstellung innerhalb der eingereichten Konzepte ein. Arbeitsstrukturen mussten in unserem Stadtumlandverbund nicht neu erfunden werden; die Arbeit an drängenden inhaltlichen Fragen konnte so unmittelbar im Vordergrund stehen.

In einer Abschlussveranstaltung des Auslobers am 20.06. hatten alle beteiligten Stadtumlandverbünde nochmals die Möglichkeit zum Austausch mit dem Ministerium, den Jurymitgliedern und den anderen Stadtumlandverbünden. In einem nächsten Schritt soll nun im Dialog zwischen unserer Region und dem Ministerium geprüft werden, welche Unterstützung und Förderung es zur Umsetzung des Zukunftskonzepts „shaREgion“ konkret bedarf.

Wir blicken mit großer Freude auf die gemeinsame Arbeit in den letzten Monaten zurück und möchten uns bei Ihnen bedanken. Das Engagement aller Beteiligten und den daraus entstandenen „Schwung“ zur regionalen Entwicklung möchten wir gerne in die nun anstehende Umsetzung des Zukunftskonzepts mitnehmen.

Zur Fortführung und Umsetzung des Zukunftskonzepts werden wir alle Beteiligten nach den Sommerferien zu einem Austauschgespräch einladen. In diesem werden wir das Zukunftskonzept „shaREgion“ im Gesamten sowie insbesondere die vier im Handlungskonzept genannten Projektbausteine mit dem Zeithorizont bis 2020 (fortlaufendes Regionalmonitoring, regionaler Wissenspool „Industrie 4.0“, interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept, regionaler Strategieplan Mobilität) erörtern. Weiter ist das Ziel dieser Veranstaltung, einen ersten Entwurf eines Arbeitsprogramms zur Umsetzung und zur Kommunikation mit dem Ministerium aufzustellen. Wir werden Ihnen zeitnah eine entsprechende Einladung zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Helmut Wiesner